

laub prangende Buche, Vollmondnacht über dem schneebedeckten Gebirge und Bad Berneck im Winter. Zwei Blätter machen eine Ausnahme: Ein Wiesenblumenstrauß am (Bayreuther) Atelierfenster mit weitem Ausblick (Juni) und ein Sommerblumenstrauß (August). Das Motiv "Sonnenaufgang am Königsstuhl" ist 1940 entstanden und ist somit eines der wenigen Bilder, die nach den Bombenangriffen auf Bayreuth erhalten geblieben sind. Alle anderen stammen aus der Nachkriegszeit. Gero von Billerbeck, Bayreuth, beschließt seine informativen Ausführungen zu dem Kalender mit den Worten: "Der vorliegende Kalender ist, wie seine Vorgänger, eine Station auf dem Wege zu einer umfassenden Monographie über den Künstler" und er bittet darum, die Witwe bei der "Dokumentation des Ott'schen Lebenswerkes, das trotz der immer noch vorhandenen Fülle von Bildern bisher nur lückenhaft vorliegt", behilflich zu sein. "Vielleicht sind doch noch unbekannte Vorkriegswerke erhalten, vielleicht existieren auch aus späterer Zeit Arbeiten, die im Werkverzeichnis nicht aufgeführt sind".

In gleicher Ausstattung und zum gleichen Preis ist im Kunstverlag Ott auch der Kalender *Südtirol 1988* erschienen. Er zeigt Landschaften, Architektur, Trachten und Blumen aus Südtirol in der von Hans Ott meisterhaft beherrschten Technik des Farbholzschnitts ohne Verwendung einer Konturenplatte. Der von Bundesfreundin Dr. Maria Dorda erweiterte Text ihres Beitrages in Heft 6/1969 unserer Zeitschrift ist dem Bildteil angefügt.

P. U.

Eugen Schöler: **Federspiel** – Auf den Spuren des Wilden Markgrafen. 80 Seiten mit 48 Zeichnungen von H. H. Hofmann, 20 x 29 cm quer, Pappband mit Büttenerüberzug, DM 34,-, SPÄTLESE Verlag Nürnberg, ISBN 3-924461-01-5.

Bundesfreund Eugen Schöler, Schwabach, den Teilnehmerern des 27. Fränkischen Seminars "Reichsstädte und Reichsdörfer in Franken" (9.-11. Oktober 1987) auf Schloß Schney durch sein Referat "Weißenburg – die bedrängte Reichsstadt inmitten der fränkischen Territorialität" bekannt, hat in seiner biographischen Erzählung das Leben des Ansbacher Hohenzollernfürsten Carl Wilhelm Friedrich, Markgraf von Brandenburg-Ansbach, nachgezeichnet. Der Begriff "Federspiel" entstammt der Falknersprache, steht aber auch für das Spiel mit Schreib- und Zeichenfeder, in dem Autor und Zeichner den

Lebensweg der Titelfigur darstellen. Unter diesem Motto führte Bfr. Schöler mehr als dreißigmal Gruppen durch das Gunzenhäuser und Ansbacher Land. Diese Exkursionen sind seit Jahren in fränkischen Landen bei Fachhistorikern und bei interessierten Laien beliebt. Etwa 70 Diavorträge über den "Wilden Markgrafen", wie Carl Wilhelm Friedrich heute noch im Volksmund genannt wird, hat er zwischen Coburg und München gestaltet und er widmete auch eine Rundfunksendung diesem Thema. Das Schwabacher Tagblatt bezeichnete das Buch als "eine wahre Kostbarkeit in der geschichtlichen Literatur der Gegenwart", das Rothenburger Sonntagsblatt lobte Wort und Bild als "eine geradezu ideale Einheit, ein gelungenes Werk, zu dem man dem Autor, dem Zeichner und dem Verlag gratulieren kann". Das tun auch wir und empfehlen diese "bibliophile Kostbarkeit" (Ansbach – heute) allen Geschichts- und Heimatfreunden.

u.

"Er ist auf Erden kommen arm", hg. von Hanna Thorbeck und Marja Liisa Trillitzsch, DM 8,-, 1985, erschienen im Verlag der Evang.-Lutherischen Mission Erlangen.

Einen "Anstoß zum Nach-Denken" will die kleine Broschüre geben, die die Herstellung einer Krippe aus Abfällen dokumentiert, mit der ein Arbeitskreis der Ev.-Luth. Mission Roth bei Nürnberg auf die Probleme der Dritten Welt hinweisen wollte. Auf zahlreichen Fotos werden die ausdrucksstarken Figuren, unterschiedlich gruppiert – Anstöße laden so zum Hinschauen und Nachdenken ein. Ergänzend dazu wurden Auszüge aus dem Weihnachtsevangelium, Lieder, Gedichte, Gedanken und Berichte beigelegt.

U. S.

Schriften und Kataloge des Fränkischen Freilandmuseums: Das Fränkische Freilandmuseum, Eisweiherweg 1, 8532 Bad Windsheim hat im Eigenverlag eine Reihe von Schriften und Katalogen herausgebracht, die wir nachstehend – soweit noch lieferbar – der Beachtung unserer interessierten Leser empfehlen:

Konrad Bedal / Silvia Codeanu / Werner Endres / Hermann Heidrich / Wolfgang Oppelt: **Ein Bauernhaus aus dem Mittelalter**, 232 Seiten, reich – teils farbig – bebildert, 1987, DM 22,-, ISBN 3-926834-00-5.

Dieses Buch ist die Geschichte eines seltenen Glücksfalles. Ein Bauernhaus aus dem 14. Jahrhundert, entdeckt in einem kleinen Dorf, ab- und wiederaufgebaut, rekonstruiert im Erbauungszustand – ein Novum in einem Freilandmuseum.

Die Geschichte von der Entdeckung bis zum Wiederaufbau, das oft wechselvolle Schicksal seiner Bewohner und des Dorfes Höfstetten, die bäuerlichen Lasten und die Widersetzlichkeiten der Bauern, die Dokumentation eines aufsehenerregenden Keramikfundes in dem Haus sowie das alltägliche Leben der einfachen Menschen im Spätmittelalter werden hier auf spannende Weise geschildert.

Ferner die noch lieferbaren, in dieser Zeitschrift zum Teil bereits besprochenen, Titel:

Bemalte Möbel aus Franken: 112 Seiten mit teils farbigen Abbildungen, 1980, DM 12,-, beschäftigt sich mit Form, Aussehen und Funktion bemalter, "volkstümlicher" Möbel.

Göpel und Dreschmaschinen, 144 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 1981, DM 14,- informiert über das Zeitalter der Mechanisierung in der Landwirtschaft.

Volksmusikinstrumente in Franken, 104 Seiten mit zahlreichen Fotos und 8 Farbtafeln, 1983, DM 10,-. Eine gleichnamige Musik-Cassette ist als Ergänzung zum Preise von DM 8,- erhältlich.

Hirten, Schäfer und Arme Leute, 127 Seiten mit Abbildungen und Zeichnungen, 1984, DM 14,-. Dieser Band erzählt anlässlich des Ab- und Wiederaufbaues der Schäferei aus Hambühl die Geschichte ihrer Bewohner, ihre Sorgen und Nöte.

Mühlen und Müller in Franken, 220 Seiten, viele Abbildungen und Zeichnungen, 1984, DM 19,-. Hier wird die Geschichte und Entwicklung der Mühlen in Franken von der vorindustriellen Technik bis zur Modernisierung erstmals beschrieben.

Häuser in Franken, 204 Seiten mit zahlreichen Fotos, Zeichnungen und Farbbildern, 1985, DM 14,-. Eine völlige Neubearbeitung des 1982 in Erstauflage erschienenen Museumsführers.

Kleidung in einem fränkischen Dorf, 144 Seiten mit 66 Farb- und 119 Schwarzweißabbildungen, 1986, DM 25,-. Die Geschichte der ländlichen Kleidung, ihre Funktion im Dorf, ihre Herstellung und ihr Wandel werden hier am Beispiel des unterfränkischen Eckartshausen bei Werneck beschrieben.

Aus der Reihe "Kleine Schriften des Fränkischen Freilandmuseums" sind noch lieferbar:

Bemalt – unbemalt (Heft 3), 56 Seiten, 1984, DM 5,-. Eine kleine Geschichte des ländlichen Wohnens mit vielen Fotos von Möbeln.

Das farbige Haus (Heft 4), 66 Seiten, 1984, DM 7,-. Vorträge des Symposions am 28. 7. 1983 zum Thema Farbgebung an Häusern.

Möbel aus Siebenbürgen (Heft 5), 38 Seiten, 1985, DM 6,-. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Fränkischen Freilandmuseums.

Freilichtmuseum und Sozialgeschichte (Heft 6), 148 Seiten, DM 12,-. Referate des Symposions vom 7. bis 9. November 1985.

Möbel aus dem Egerland (Heft 7), 44 Seiten, 1987, DM 7,-. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Fränkischen Freilandmuseum.

Ein mit Farbbildern, Zeichnungen und einem (farbigen) Lageplan versehener **Kurzführer** (12 Seiten) informiert anschaulich über alles Sehenswerte beim Rundgang durch das Fränkische Freilandmuseum. Desgleichen ein farbiger **Faltprospekt** und ein illustriertes **Veranstaltungsprogramm**.

Die vorgenannten Bücher und Hefte sind im Buchhandel erhältlich, bzw. können direkt vom Fränkischen Freilandmuseum, Eisweiherweg 1, 8532 Bad Windsheim (Tel. 09841/3055-3056) zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten bezogen werden.

Kurt K. Doberer: **Die Goldmacher.** Zehntausend Jahre Alchemie. (376 S.) Universitas-Verlag, München 1987, DM 36,-.

Der rührige Senior der fränkischen Literaten hatte immer bei seinem vielfältigen Werk in Prosa (aber es gibt ja von ihm auch engagierte Lyrik!) eine glückliche Hand, wenn er Fachwissen sachgerecht und zugleich spannend unterhaltsam, ohne billig zu werden, anbot. Erstaunlich und höchst beachtenswert, daß der immer der fortschrittlichen Technik und ihren Begleiterscheinungen Zugewandte nun ein Alterswerk vorlegt, dessen Lektüre ein schier verwirrendes Vergnügen bedeutet. Hinter dem schlichten Titel 'Die Goldmacher' verbirgt sich eine Kulturgeschichte in Geschichten, die sich um das mystisch ersehnte, angebetete Gold, um das scheinheilig gierig erraffte und in Experimenten lügenhaft oder nur partiell, immer aber seine Alchemie-Jünger ganz und gar verzehrende, in Abgründe, Gefängnisse, in den Tod, in abseitige und verblüffende Teilerfolge treibende Gold drehen. Doberer kann in diesen von der Antike bis zu Himmlers Umfeld reichenden Studien zur Zeit und zum Goldhunger seine ganze Palette der Sprache und der spannungsreichen Erzählkunst, die nie weitschweifig wird und immer voll Punkten